

Das Bild der *Vorwort* *Mittelalter*

Pauper ubique iacet, »Der Arme ist immer unten«, so einst Ovid. Und Albert Camus schrieb in seinem 1994, also erst 34 Jahre nach seinem Tod erschienenen, autobiographischen Roman »Der erste Mensch«: »Die verlorene Zeit wird nur bei den Reichen wiedergefunden. Für die Armen verzeichnet sie nur die undeutlichen Spuren des Weges zum Tode.«

In der Tat hat die Erforschung der Armut im Mittelalter sehr lange gebraucht, um ihren Gegenstand zu finden. Um 1960 setzte sie in Frankreich ein. In Deutschland hat es noch viel länger gedauert.

Der vorliegende Band geht auf eine Tagung des Konstanzer Arbeitskreises vom Frühjahr 1998 zurück, die in ihrer Weise versuchte, hier eine Bresche zu schlagen und neue Wege zu weisen. Der Herausgeber dankt Herrn Dr. Stefan Schweizer (Max-Planck-Institut für Geschichte Göttingen) für die, wie gewohnt, sorgfältige redaktionelle Bearbeitung der Beiträge.

Göttingen, im Dezember 2003

Otto Gerhard Oexle